

*Lauterbornia* 43: 39-42, D-86424 Dinkelscherben, 2002-04-25

## Köcherfliegenfänge in der Innenstadt von Landshut an der Isar, 1985-2000

Caddisflies from the inner city of Landshut at the river Isar, 1985-2000

Armin Weinzierl und Antonie Dorn

Mit 1 Tabelle

**Schlagwörter:** Trichoptera, Insecta, Isar, Donau, Bayern, Deutschland, Faunistik  
**Keywords:** Trichoptera, Insecta, Isar, Donau, Bavaria, Germany, faunistics

In der Innenstadt von Landshut an der Isar (Bayern) wurden in den Jahren 1985-2000 55 Trichoptera-Arten als Imagines nachgewiesen.

Collections of adult Trichoptera in the inner city of Landshut (Bavaria) at the river Isar in the years 1985-2000 yielded records of 55 species.

Die Stadt Landshut liegt im Unterbayerischen Hügelland an der Isar, etwa 75 km vor deren Mündung in die Donau. Der innerstädtische Bereich mit geschlossener Besiedlung erstreckt sich ungefähr 5 km entlang des hier in zwei Arme (Große und Kleine Isar) geteilten Flusses.

Seit 1985 sammeln wir mit wechselnder Intensität in der Innenstadt Imagines ausgewählter Wasserinsekten-Ordnungen (Ephemeroptera, Plecoptera und Trichoptera). Die Aufsammlungen erfolgen in der Regel von Hand, sowohl tagsüber an Brücken und den Flußufern, als auch nachts von beleuchteten Flächen.

Das bisher bearbeitete Material erbrachte bei den Köcherfliegen 55 Arten, von denen für die weitaus meisten eine Entwicklung in der Isar aufgrund von Nachweisen aquatischer Stadien gesichert oder wegen ihrer bekannten ökologischen Ansprüche anzunehmen ist (Tab. 1).

Da die Aufsammlungen nicht standardisiert, nicht quantitativ und insbesondere in den letzten Jahren stark selektiv erfolgten, sind Aussagen über Änderungen in der Zusammensetzung der Fauna über den Beobachtungszeitraum nur sehr eingeschränkt möglich. Bei den meisten häufigen Arten sind jedoch über die Jahre keine markanten Änderungen auffällig. Eine Ausnahme hiervon sind die beiden *Setodes*-Arten, die vor 1991 (*punctatus*) bzw. 1994 (*viridis*) nicht, bisher aber regelmäßig zu beobachten sind, wobei sich *S. viridis* in den letzten Jahren in warmen Sommernächten oft in großer Zahl an Lichtquellen fand.

**Tab. 1: Trichoptera der Landshuter Innenstadt, 1985-2000, x = Entwicklung in der Isar gesichert oder anzunehmen, M = auch für die Münchener Isar nachgewiesen**

<i>Rhyacophila dorsalis</i> (CURTIS 1834)	x	M
<i>Glossosoma boltoni</i> CURTIS 1834	x	M
<i>Agapetus nimbulus</i> MCLACHLAN 1879	x	M
<i>Agraylea multipunctata</i> CURTIS 1834	x	
<i>Agraylea sexmaculata</i> CURTIS 1834	x	
<i>Hydroptila angulata</i> MOSELY 1922	x	
<i>Hydroptila forcipata</i> (EATON 1873)	x	M
<i>Hydroptila sparsa</i> CURTIS 1834	x	M
<i>Oxyethira flavicornis</i> (PICTET 1834)	x	
<i>Lype phaeopa</i> (STEPHENS 1836)	x	M
<i>Psychomyia pusilla</i> (FABRICIUS 1781)	x	M
<i>Tinodes waeneri</i> (LINNAEUS 1758)	x	M
<i>Ecnomus tenellus</i> (RAMBUR 1842)	x	
<i>Cyrnus crenaticornis</i> (KOLENATI 1859)		
<i>Cyrnus trimaculatus</i> (CURTIS 1834)	x	M
<i>Neureclipsis bimaculata</i> (LINNAEUS 1758)	x	
<i>Polycentropus flavomaculatus</i> (PICTET 1834)	x	M
<i>Cheumatopsyche lepida</i> (PICTET 1834)	x	M
<i>Hydropsyche contubernalis</i> MCLACHLAN 1865	x	M
<i>Hydropsyche exocellata</i> DUFOUR 1841	x	
<i>Hydropsyche incognita</i> PITTSCH 1993	x	M
<i>Hydropsyche saxonica</i> MCLACHLAN 1884		
<i>Hydropsyche siltalai</i> DÖHLER 1963	x	M
<i>Brachycentrus maculatus</i> (FOURCROY 1785)	x	M
<i>Brachycentrus subnubilus</i> CURTIS 1834	x	M
<i>Lepidostoma hirtum</i> (FABRICIUS 1775)	x	M
<i>Goera pilosa</i> (FABRICIUS 1775)	x	M
<i>Silo nigricornis</i> (PICTET 1834)	x	M
<i>Anabolia nervosa</i> (CURTIS 1834)	x	M
<i>Limnephilus griseus</i> (LINNAEUS 1758)		
<i>Limnephilus lunatus</i> CURTIS 1834	x	M
<i>Allogamus auricollis</i> (PICTET 1834)	x	M
<i>Halesus digitatus</i> (SCHRANK 1781)	x	
<i>Halesus radiatus</i> (CURTIS 1834)	x	M
<i>Halesus tessellatus</i> (RAMBUR 1842)	x	M
<i>Potamophylax cingulatus</i> (STEPHENS 1837)	x	M
<i>Potamophylax latipennis</i> (CURTIS 1834)	x	M
<i>Potamophylax rotundipennis</i> (BRAUER 1857)	x	
<i>Annitella obscurata</i> (MCLACHLAN 1876)	x	M

<i>Chaetopteryx villosa</i> (FABRICIUS 1798)	x M
<i>Sericostoma flavicorne</i> SCHNEIDER 1845	x M
<i>Molanna angustata</i> CURTIS 1834	x
<i>Athripsodes albifrons</i> (LINNAEUS 1758)	x M
<i>Athripsodes cinereus</i> (CURTIS 1834)	x M
<i>Ceraclea alboguttata</i> (HAGEN 1860)	x M
<i>Ceraclea annulicornis</i> (STEPHENS 1836)	x M
<i>Ceraclea dissimilis</i> (STEPHENS 1836)	x M
<i>Ceraclea nigronevosa</i> (RETZIUS 1783)	x M
<i>Leptocerus tineiformis</i> CURTIS 1834	
<i>Oecetis notata</i> (RAMBUR 1842)	x M
<i>Oecetis ochracea</i> (CURTIS 1825)	x M
<i>Setodes punctatus</i> (FABRICIUS 1793)	x
<i>Setodes viridis</i> (FOURCROY 1785)	x
<i>Mystacides azurea</i> (LINNAEUS 1761)	x M
<i>Mystacides longicornis</i> (LINNAEUS 1758)	x M

Unter wasserwirtschaftlichen Gesichtspunkten wird die Isar in drei Abschnitte unterteilt, wobei Anfang und Ende der etwa 95 km langen Mittleren Isar etwa mit den Stadtdurchgängen von München (518 m ü. NN) bzw. Landshut (393 m ü. NN) zusammenfallen (z. B. KARL 1998).

Für München liegen hinsichtlich Beobachtungszeitraum und Sammelmethode vergleichbare Daten vor (WEINZIERL & DORN 1989, DORN & WEINZIERL 1999). In beiden Städten wurden jeweils etwa 50 Arten gefunden, für die eine Entwicklung in der Isar angenommen werden kann. 39 Arten wurden sowohl in München als auch in Landshut gefunden (Tab. 1).

In beiden Städten sind die Leptoceridae mit jeweils 12 Arten die artenreichste Familie. Während diese aber in Landshut einen Großteil der Individuen ausmachen, sind sie in den Münchener Fängen eher von untergeordneter Bedeutung. Dies trifft auch auf weitere, eher potamophile Arten aus anderen Familien zu.

Ihrem ursprünglichen Charakter nach ist die Mittlere Isar wohl dem Hyporhithral zuzurechnen, hat aber durch morphologische Veränderungen und verschiedene Belastungen eine merkliche Potamalisierung erfahren, die von München nach Landshut deutlich zunimmt. Dies spiegelt sich auch in den Unterschieden der Köcherfliegenzönosen wider. Eine biozönotisch begründete Abschnittsbildung führt zu einem von der wasserwirtschaftlichen Unterteilung abweichenden Ergebnis, bei dem der Beginn der Unteren Isar bereits deutlich oberhalb von Landshut anzusetzen wäre, und etwa mit dem Übertritt aus den Isar-Inn-Schotterplatten (Münchener Ebene) in das Unterbayerische Hügelland

(Unteres Isartal) oder der Ampermündung zusammenfallen dürfte (unverflichtete Daten).

### **Literatur**

- DORN, A. & A. WEINZIERL (1999): Nochmals: Stein- und Köcherfliegen-Nachweise entlang Münchener Isar (Insecta: Plecoptera, Trichoptera).– Lauterbornia 36: 3-7, Dinkelscherben
- KARL, J. (ed.) (1998): Die Isar – ein Gebirgsfluß im Wandel der Zeiten.– Jahrbuch des Vereins Schutz der Bergwelt e. V. 63 (Sonderdruck): 129 pp., München
- WEINZIERL, A. & A. DORN (1989): Stein- und Köcherfliegen- Nachweise entlang der Münchener Isar (Insecta: Plecoptera, Trichoptera).– Lauterbornia 1: 6-22, Dinkelscherben

*Anschrift der Verfasser:* Armin Weinzierl und Antonie Dorn, Stethaimerstraße 36a, D-84034 Laubing

*Manuskripteingang:* 2001-11-08

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001\\_43](#)

Autor(en)/Author(s): Weinzierl Armin, Dorn Antonie

Artikel/Article: [Köcherfliegenfänge in der Innenstadt von Landshut an der Isar, 1985-2000. 39-42](#)